

# ALPE LOASA

Mitteilungsblatt Genossenschaft und Freundeskreis Alpe Loasa Nr. 2/2014 (November)



## Nach übermässigem Heidelbeergenus: Blauzungenkrankheit auf der Loasa!

Ausserdem:

Pianta Monda und Ces –  
zwei befreundete Projekte im Tessin

30 Jahre Loasa: Die Bilder vom Fest

Mitteilungsblatt der Genossenschaft Loasa und des Freundeskreises Pro Loasa für alle Genossenschaftler/innen und Freund/innen der Alpe Loasa

Nr. 2/2014 (November)

**Herausgeberin**  
Genossenschaft Loasa

**Redaktion**  
Marcel Hänggi  
Hofstr. 16  
8032 Zürich

**Druck**  
Quimby Huus, Wohnhaus  
und Tagesstätte für körperlich  
Behinderte, St. Gallen,  
auf Recyclingpapier

**Bestellung/  
Adressänderungen**  
Genossenschaft Loasa  
Pius Baumgartner  
Alpenweg 4, 5703 Seon  
pius@loasa.ch

**Konto Genossenschaft**  
PC-Konto: 85-568562-2  
Genossenschaft Loasa  
5703 Seon

**Nächste Ausgabe**  
Nr. 1/2015 erscheint im  
Frühjahr 2015

## Kontaktadressen

### Internet und E-Mail

www.loasa.ch  
info@loasa.ch

### Lager

Barbara Meier, Niklaus-Konrad-Str. 42, 4500 Solothurn  
032 621 39 07 / barbara@loasa.ch

### Freundeskreis Pro Loasa

Rosmarie Muggli  
079 675 34 88 / rosmarie@loasa.ch

### Alp

Jonas Kiser und Lilly Lichtenberger, Alpe Loasa  
c/o Montorfano, Valle della Crotta, 6831 Bruzella  
091 684 11 35 / jonas@loasa.ch / lilly@loasa.ch

## Agenda 2014/15

- |               |                                                                               |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 8. - 9.11.    | Scout Mendrisio                                                               |
| 29.12. - 3.1. | Familie Mittner                                                               |
| 4. - 12.2.    | Holzerwoche (s. Seite 18)                                                     |
| 2. - 11.4.    | Ostern mit Stritzens                                                          |
| 5. - 7.6.     | Zusammenkunft Subsistenzlandwirtschaft<br>in Industrieländern (vgl. Seite 14) |
| 22. - 26.6.   | Schullager Ryser                                                              |

Agenda aktuell: [www.loasa.ch/kalender.asp](http://www.loasa.ch/kalender.asp)

# Ces und Pianta Monda: zwei befreundete Projekte

Von Marcel Hänggi,  
Redaktor des Loasa-  
Mitteilungsblatts

Vor dreissig Jahren kauften ein paar Deutschschweizer Spinner einen halb verfallenen Bergbauernhof im Südtesin – wir haben vor einem Jahr darüber berichtet und das Jubiläum an Pfingsten gebührend gefeiert (Fotos vom Fest: Seite 6).

Die Loasa war und ist nicht das einzige Projekt seiner Art. Vor vierzig Jahren entdeckten ein paar Leute aus dem Tessin, der restlichen Schweiz, Frankreich, Marokko und von anderswo im Nordtesin ein verlassenes Maiensäss: Ces. Ihre Ideen waren denen der Loasa-Pionier/innen teils ähnlich; auch sie suchten nach einem wahrhaftigeren Leben weg von der Hektik des modernen Alltags. Auch sie fielen öfter auf die Nase, zerstritten sich – und rafften sich wieder auf; auch sie gibt er immer noch. Manches ist ähnlich in ihrer und unserer Geschichte, manches anders. So ist Ces kein Einzelhof, sondern ein Maiensäss, und trotz teils radikalen Ansichten gelang es diesen Leuten, mit Einheimischen zusammenzuarbeiten, sie dazu zu bringen, ihre halb verfallenen Häuser in Ces ebenfalls wieder aufzubauen und gemeinsam mit den Spinnern von auswärts beispielsweise eine Transportseilbahn aufzubauen.

Und vor zwanzig Jahren machten sich wieder ein paar Leute aus der Deutschschweiz auf, im Tessin – diesmal im Maggiatal, im Weiler Pianted bei Menzonio – nach dem besseren Leben zu suchen. Ihr Projekt heisst Pianta Monda, auch es hat bis heute Bestand, auch es weist, bei vielen Unterschieden, Parallelen zur Loasa auf.

Wir durften Vertreter/innen beider Projekte bei unserem Jubiläumsfest als Gäste begrüßen; die Verwaltung der Genossenschaft war in Ces zum Gegenbesuch und hofft, nächstes Jahr der Einladung aus dem Maggiatal folgen zu können. In diesem Mitteilungsblatt stellen wir die beiden befreundeten Projekte vor: Lies auf Seiten 8 bis 11!

In Ces, auf Pianta Monda und auf der Loasa gehörten und gehören Formen der Subsistenzlandwirtschaft zum Selbstverständnis. Welche Rolle diese Wirtschaftsform in der Moderne spielen kann – dem möchte eine Zusammenkunft auf der Loasa im Juni 2015 nachgehen: die Ausschreibung auf Seite 12.

## Inhaltsverzeichnis

Impressum, Adressen, Agenda .....	2
Editorial .....	3
Bericht aus der Genossenschaft .....	4
Bericht von der Alp .....	6
Fotos vom Jubiläumsfest .....	8
Befreundetes Projekt I: Ces .....	10
Befreundetes Projekt II: Pianta Monda .....	12
Zusammenkunft Subsistenzland- wirtschaft .....	14
Sommerferien 2014 .....	16
Holzerwoche 2015 .....	18
Loasa-Bibliothek .....	19

## **Bericht aus der Genossenschaft**

### **Rückblick Loasa Fest vom 7. bis zum 9. Juni**

An Pfingsten haben wir auf der Loasa bei herrlichem Wetter das 30-jährige Jubiläum gefeiert. Bei bester Stimmung konnten wir langjährige Mitglieder und viele neue Gesichter auf der Loasa begrüßen. Wir tauschten viele Informationen und Erfahrungen aus vergangenen Jahren aus und philosophierten über die Zukunft. Am Sonntag waren wir zu Gast beim Museo Etnografico Valle die Muggio. Kuratorin Silvia und Präsident Paolo führten uns durch den Sitz des Museums in Cabbio, erklärten vieles und verwöhnten uns mit einem wunderbaren Mittagessen. Die Mühle Bruzella öffnete Silvia extra für uns und setzte das Mühlrad in Betrieb. Die fast 400-jährige Mühle mahlt noch heute regelmässig Polenta. An dieser Stelle noch einmal: Grazie mille, Silvia e Paolo!

### **Sommer 2014**

Der Sommer fand dieses Jahr auf der Loasa kurz über Pfingsten und dann erst wieder ab Ende August statt. Dazwischen regnete fast jeden Tag mindestens einmal. Dieses Wetter schlug dann zeitweise auch auf die Stimmung der Besucher und unserer Pächterfamilie. Statt zu heuen, hielt man nach Arbeiten Ausschau, die man auch im Regen erledigen kann, und versuchte, die Bäche so zu bändigen, dass sie keine zu grossen Schäden anrichten. Wegen des Regens wuchs das Gras aber auch sehr gut – der Heustock ist mehr als voll (s. Seite 6), und das verregnete Heu dient als Einstreu.

### **Projekte 2014**

Wir konnten auch dieses Jahr viele kleinere und grössere Projekte umsetzen. Zum Teil standen sie bereits viele Jahre auf unserer Pendenzenliste. Einige sind spontan entstanden und wenige mussten dann improvisiert umgesetzt werden. So donnerte im Frühling ein Steinbrocken aus dem Wald über die Wiese, schlug Löcher in das Blechdach des Heustocks und das Dach der Aussenfütterung und zerdepperte einen elektrischen Viehhüter samt Solarmodul. Die Schäden mussten schnellstens behoben werden. Geplant und von Jonas mit Helfern in Eigenregie umgesetzt wurde der neue, sehr schöne Holzsteg zur Quelle (s. Bild). Mit den eingebauten Kastanienbalken kann er wieder einige Jahrzehnte als sicheren Übergang benutzt werden. An Pfingsten erhielt

ten – ebenfalls seit längerem geplant – die Tische neue Tischplatten. Ende Oktober montierten wir im Wohnzimmer der Pächterwohnung ein neues Eichenfenster. Jetzt zieht es hier nicht mehr durch die Wohnung. Während der Wintermonate wird Jonas noch die Decke über seinem Büroraum isolieren und mit hellem Täfer verkleiden. So wird es in diesem Zwischenraum ebenfalls etwas wohnlicher. Auf



der Alp angekommen ist schliesslich ein Teil des Materials für die Erneuerung der Solaranlage. Für den Rest laufen Abklärungen, damit wir möglichst viele Anlageteile noch weiter verwenden können. Mit etwas Verzug werden wir dann die Anlage im nächsten Frühling installieren. Als allzu optimistisch hat sich die Ankündigung über den Wiederaufbau der Nevèra herausgestellt. Auf Grund fehlender Kapazitäten sind die Abklärungen, wie unser Kühlhaus ausgesehen hat und wie das Ganze wieder aufgebaut werden kann, noch nicht abgeschlossen.

### **Verwaltungsarbeit**

Wir haben an fünf Verwaltungssitzungen dieses Jahr viel über die Finanzen und das komplexe Konstrukt aus AG und Genossenschaft gesprochen und darüber Besprechungen mit der Treuhandabteilungen des Bauernverbandes geführt. Die Zusammenführung ist sogar für Profis nicht ganz einfach, jedoch inzwischen so aufgeleisst, dass wir das Thema an der nächsten GV traktandieren können. Neben den eher trockenen Finanzthemen haben wir uns auch mit dem Jubiläum sowie mit Lager- und Besucherthemen beschäftigt. So möchten wir das Angebot an Einzelpersonen und Familien, einen Teil ihrer Lebensmittel von Jonas und Lilly zu beziehen, weiter optimieren und entsprechend bekannt machen.

Die ganze Genossenschaftsverwaltung und unsere Pächterfamilie dankt allen Helfern herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön den vielen kleinen und grossen Spendern für ihre finanzielle Unterstützung – ohne sie könnten einige Anschaffungen nicht getätigt werden.

Wir wünschen allen eine ruhige und sonnige Winterzeit und freuen uns auch im nächsten Jahr auf viele spannende Begegnungen auf der Alpe Loasa.

Für die Genossenschaftsverwaltung: Pius

# Bericht vom Alpsommer

von Lilly Lichtenberger

## Eindrücke von diesem Sommer:

Menschen lungern herum und wissen nicht recht, was machen;  
überall tropft's und fließt's;  
schon wieder hat es draussen ins Heu geregnet;  
eine Plane wird gespannt, damit wir mit unseren vielen Heuhilfen draussen «im Trockenem» essen können;  
in langen, wasserabweisenden Gewändern versuchen wir den Wasserstrom umzuleiten, damit er nicht unsere Garten-erde wegschwemmt, sondern den Wanderweg;  
wir haben keinen Regentanz wie letztes Jahr gemacht, hätten aber einen Sonnentanz machen müssen;  
doch trotz dem vielen Regen (oder eben wegen diesem vielen Regen) ist unser Heustock so voll wie noch nie und wir sind immer noch glücklich und gesund!



**Aktuelles auf der Loasa:**

Zurzeit hat sich ein fremder Schafbock zu unseren Schafen gesellt; wer weiss, von wo er kommt; unser Ziegenbock genießt das Leben mit den Nachbars Ziegen, bis der erste Schnee kommt und wir ihn holen; so gibt es auch bei unseren Tieren Begegnungen mit anderen, so wie wir auch immer wieder neue Begegnungen auf der Loasa haben.

Bei uns türmen sich Kisten voller Nüsse zum trocknen, laut Jonas' Cousine bedeutet das: Es steht ein strenger Winter vor der Tür. Lassen wir uns wieder einmal überraschen.

Bei unserer Marronisuche waren wir nicht so erfolgreich, wir kamen mit vier Marroni im Hosensack zurück. Das reichte leider nicht für unsere traditionelle Herbstmarronitorte und die vier Marroni habe ich zu guter Letzt im Ofen vergessen!

Yuana hilft mit wo sie nur kann, und wenn ihr zum Beispiel Duran beim Hühner in den Stall Treiben zuvorkommt, kann sie schon laut ausrufen.

Und zum Schluss haben wir noch die schönste Nachricht: Wir erwarten unser zweites Kind! Wenn alles gut läuft wird es im April zu uns auf die Welt kommen. Wir freuen uns schon jetzt riesig darauf.

Wir wünschen allen einen schönen, sonnigen und kalten Winter.

Lilly und Jonas



# 30 Jahre Loasa: **Impressionen vom**



Bauer Jonas beeindruckt an der Hofführung mit seiner neuen Heutrage.



Anstossen mit Freunden

Kinderprogramm am Rande



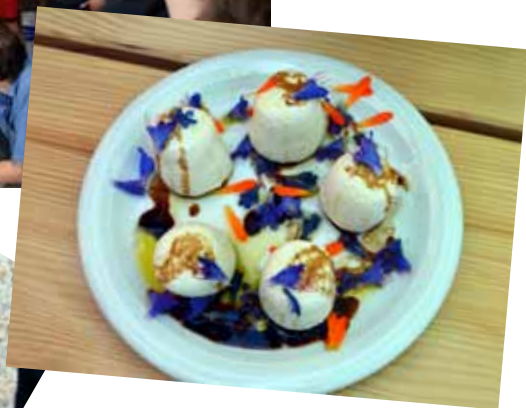
Im Hof des Hauptsitzes des Museo Etnografico erwartet uns eine köstliche Tessiner Mahlzeit.



# Jubiläumsfest an Pfingsten 2014



Silvia Ghirlanda führt uns durch den Hauptsitz des Museo Etnografico Valle di Muggio in Cabbio.



Baumeister Pius führt durch den Hof.



Die Breggia bringt Erfrischung.

Von Christoph Müller,  
Sekretär der  
Fondazione per la  
Rinascita di Chiesso / Ces

## Ces ist...

... ein ehemals verlassenes Bergdorf auf einer Hochebene im Nordtessin (1450 m.ü.M.) und gehört zusammen mit vier anderen *monti* (Maiensässe) zum Ortsteil Chironico der Gemeinde Faido. Ces ist nur zu Fuss erreichbar – zwei Stunden steil bergauf durch Kastanien, Birken, Fichten, Lärchen und Erlen. Keine Buchen, kein Kalk, viel Wasser.

Das Dorf besteht aus 25 Häusern und Ställen, einige zerfallen, andere wiederaufgebaut, sowie einer Kapelle. Ein Drittel der Gebäude gehört uns, der gemeinnützigen und selbstverwalteten «Stiftung zum Wiederaufbau von Ces» (Fondazione FRC), zwei Drittel einzelnen Tessiner Familien. Seit 1972 engagieren wir uns gemeinschaftlich dafür, dass das Dorf und seine Umgebung in der traditionellen Charakteristik erhalten bleibt und dass Ces für alternative und gemeinschaftliche Lebens- und Arbeitsformen offensteht. Die drei bis neun



Das Maiensäss Ces;  
hinten der Taleinschnitt  
der Leventina

Stiftungsräte werden alle zwei Jahre vom Verein Comunità di Ces (CdC) gewählt. Die vierzig Mitglieder des Unterstützungsvereins haben alle einen engen Bezug zum Projekt.

Im Winter ist Ces ruhig, im Sommer bewegt: Von Mai bis Oktober bebauen wir unsere biologischen

Gärten, arbeiten und plaudern, im Dorf wird renoviert, gespielt und diskutiert. Eine Betriebsgruppe von zwei bis vier Personen, darunter bis zu zwei Zivis, kümmert sich um die Arbeiten vor Ort: Sie betreut die MieterInnen unserer beiden Gästehäuser, bewirtschaftet die Gärten, konserviert Tee, Sirup, Konfitüre, führt den Dorfladen mit Bioprodukten, repariert und renoviert die Gebäude, bereitet Brennholz auf, pflegt die Landschaft, begleitet Arbeitseinsätze von Schulklassen und Lehrlingen, bedient die Transportseilbahn und sorgt dafür, dass der Betrieb in seiner eindrücklichen Komplexität funktioniert.

Wir leben einfach, verzichten auf viele Mechanisierungen

und arbeiten dafür von Hand. Da wir möglichst unabhängig leben wollen, produzieren wir unseren eigenen Strom (Klein-Wasserkraftwerk und Solaranlage) und ernähren uns soweit als möglich von eigenen Produkten.

Grössere Projekte für die nahe Zukunft sind etwa die Erneuerung

der Transportseilbahn, die Sicherung und der Wiederaufbau von baufälligen Gebäuden, die Stabilisierung der autonomen Stromversorgung sowie die langfristige Planung der Bereiche Landwirtschaft und Landschaftspflege.

Ces ist abgelegen, aber nicht isoliert: Wir wollen auch nach aussen wirken und Alternativen aufzeigen. Ein grosser Kreis von FreundInnen und Gästen aus vielen Ländern besucht uns



Der Dorfplatz mit der Kapelle



Für grosse Gruppen: Haus Veridirum

jedes Jahr. Grösseren Gruppen (bis 25 Personen) vermieten wir unser Gruppenhaus Veridirum, kleineren Gruppen und Familien (bis 8 Personen) das Steinhaus Ti an Dour. Wer uns besuchen oder bei uns mitarbeiten möchte, sollte uns vorher kontaktieren:

info@cesnet.ch, <http://cesnet.ch>

## Pianta Monda

1993 stieg der damalige Deutschschweizer Lehrer Ulrico Stamani aus – nein: um, wie er sagt. Zusammen mit Freundinnen und Freunden gründete er eine Genossenschaft und kaufte oberhalb Menzonio am Eingang des Lavizzaratal – eines Maggia-Seitentals – einen seit langem verlassenen Stall und 4000 Quadratmeter Land. Ulrico ist bis heute Präsident der Genossenschaft, aber nicht ihr Kopf: Alle Genossenschaftsmitglieder, sagt er, bräuchten sich ein, und weil zu den Gründungsmitgliedern Freunde des Gartenbaus gehörten, war das Anlegen von Gärten etwas vom Ersten, was sie in Angriff nahmen. Was genau aus Pianta Monda – so nennt sich das Projekt – werden sollte, sei damals keineswegs klar gewesen.

Und was wurde daraus? Heute gehören der Genossenschaft acht Gebäude, allesamt ehemalige Ställe. Man bietet Unterkünfte für Ferien und Arbeitseinsätze an; zur Zeit könne man Gruppen von etwa zwei Dutzend Personen beherbergen. Als Ziele der Genossenschaft nennt ein Flugblatt heute: «Belebung eines verlassenen Fleckens Erde, tägliches Einüben der ursprünglichen



Gemeinsam arbeiten  
und essen

Werte des Lebens bei ökologischem Umgang mit Menschen, Pflanzen, Tieren und Ressourcen.» In den Gärten wachsen Gemüse, Kräuter, Beeren und Obst, und es gibt Hühner (oder soll bald wieder welche geben, nachdem das letzte soeben gestorben ist). Im Sommer 2014 hat eine Landwirtin Ziegen gehalten; ihr Lebensweg hat sie und ihre Tiere aber unterdessen wieder von Pianta Monda weg verschlagen.

Die Produkte von Pianta Monda kann man im *Negozio Valmaggese* in Bignasco etwas weiter talabwärts kaufen. Der eigene Laden ist im Telefonbuch eingetragen als *Negozio e Punto di incontro*, Laden und Treffpunkt, und das Zusammentreffen verschiedener Menschen ist denn auch einer der wichtigsten Aspekte von Pianta Monda.



Die Genossenschaft finanziert ihre Aktivitäten aus Mitgliederbeiträgen, Spenden, zinslosen Darlehen, dem sanften Tourismus und dem Verkauf der Produkte. Mitteilungsorgan ist die Zeitung *Novità*.

Kontakt:

Cooperativa Pianta Monda, Pianted, CH-6692 Menzonio

[www.piantamonda.ch](http://www.piantamonda.ch)



Leventina, Maggiatal,  
Muggiotal: Wo die  
drei Projekte zu Hause sind



## Zusammenkunft Subsistenzlandwirtschaft

Warum erscheint uns die Landwirtschaft auf der Loasa so besonders? Geht es euch auch so, wenn ihr auf die Loasa kommt, dass euch die Art, wie man dort Landwirtschaft betreibt, berührt? Ich habe seit dem ersten Moment dieses Gefühl gehabt und mich immer gefragt, ob das nur auf der Loasa möglich ist? Bis ich dem Begriff Subsistenzlandwirtschaft (Bedarfwirtschaft) begegnet bin. Danach war mir klar: Die Loasa ist ein Hof von denen, die noch nach den alten Formen Landwirtschaft betreiben, von der Ökonomen behaupten, sie wäre ein Auslauf Modell – sogar Unterentwicklung und Armut wirft man dieser Wirtschaftsform vor. Dabei leben weltweit immer noch mehr als vierzig Prozent der Menschen Formen der Subsistenzwirtschaft.

### **Subsistenzlandwirtschaft**

(Subsistenz: das Bestehen durch sich  
und für sich selbst)

Landwirtschaftliche Produktion, die primär der  
Eigenversorgung dient und damit ausserhalb des  
monetären Kreislaufs einer Volkswirtschaft bleibt.

Die moderne Wirtschaftsform ist auf Profit und Wachstum ausgerichtet. Die Leistungen der Subsistenzwirtschaft wer-

*Subsistenzbäuerin  
und Subsistenzbauer  
beim Heuen*





den aber von den Messgrößen des Wirtschaftswachstums nicht erfasst. Subsistenzler erscheinen deshalb fast schon als Gegner, wenn sie nur für ihr eigenes Wohl sorgen.

In der Nachhaltigkeitsdebatte ist man interessiert daran, eine teilweise Rückkehr zur Selbstversorgung in den Industrieländern zu erreichen: Sie ist eine Alternative zu der extrem un-nachhaltigen konventionellen Landwirtschaft. Beispiele für solche Formen der Subsistenzwirtschaft sind Gemeinschaftslandwirtschaft («Community Supported Agriculture») oder der urbane Gartenbau («Urban Gardening»).

Um darüber zu diskutieren, ob und wie sich die Landwirtschaft der Industrieländer in diese Richtung verändern lässt, organisiere ich im Juni 2015 eine Zusammenkunft auf der Loasa. Mit dabei ist die österreichische Soziologin und Ethnologin und Subsistenzfachfrau Veronika Bennholdt-Thomsen.

**Zusammenkunft zum Thema  
Subsistenzlandwirtschaft in den Industrieländern**

5. bis 7. Juni 2015 auf der Alpe Loasa  
mit Veronika Bennholdt-Thomsen

Interessierte melden sich bitte bei mir:  
Rosmarie Muggli, Tel. 079 675 34 88,  
E-Mail [rosmarie.m@web.de](mailto:rosmarie.m@web.de)



Impressionen  
von Yuanas  
zweitem  
Geburtsfest

Ich finde es sehr schön auf der Alm.  
 Es war sehr lustig und sehr cool,  
 vor allem das Fangen. Es hat zwar ein  
 bisschen viel geregnet den ganzen  
 Sommer. Es hat sehr viele verschiedene  
 Tiere nämlich: Kühe, Pferde, Ziegen, Schafe,  
 Hühner, Katzen, Enten, Hunde, Ferkel und  
 Hasen.



Die Stadtmusikanten  
 (wer wohl  
 die Räuber sind?)

LOASA

<u>Hunde:</u> Duran Voilu Peterli	<u>Katzen:</u> Bruno Giagoli	<u>Pferde:</u> Etoile Helvetia	<u>Hühner:</u> 8 Hühner Charly (Hahn) 2 Küken
<u>Ziegen:</u> Iris Rosalie Rana Zottel Zick Zwerg Zora Pegasus (Bock) Iguana Namibia (Zicklein)	<u>Kühe:</u> Lotti Fiama Coco (Stier) Elai (Kalb) Lavanda (Rind)	<u>Enten:</u> 7 Enten	<u>Hasen:</u> Moritz Doris
	<u>Ferkel:</u> Paul	Lillebi, Fiorella, Lina, Fabula, Hedwig, Wollli, Wuschel, Juri (Bock), Momo	<u>Schafe</u>

Das  
 Tierinventar

## Holzerwoche 2015: Wer kommt?



Vom 4. bis 12. Februar 2015 fallen auf der Loasa wieder Bäume, und dazu brauchen wir helfende Hände. Wer kommt mit, sei's zum Holzen, sei's, um die Holzerinnen und Holzer zu be-kochen? Interessenten und Interessentinnen melden sich bitte bei Jonas: [jonas@loasa.ch](mailto:jonas@loasa.ch); 091 684 11 35.

## Die Loasa hat jetzt auch eine Bibliothek...



... zugegeben, sie ist kleiner als die im Bild. Aber beim Apothekerkasten im Eingangsraum befindet sich eine **Büchervitrine**. Und wartet darauf, gefüllt zu werden. Bitte entsorgt hier nicht einfach Bücher, die ihr nicht mehr brauchen könnt. Aber willkommen sind:

- Bücher, die mit dem Ort zu tun haben, (zum Beispiel Literatur aus dem und über das Tessin);
- Praktisches (zum Beispiel Kochbücher, Spielanleitungen, ein Pilzbestimmungsbuch und Ähnliches).

Danke!

P. P.  
9015 St. Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

Adressänderungen und Retouren an:

Mitteilungsblatt Loasa  
Marcel Hänggi  
Hofstr. 16  
8032 Zürich

